

Veranstaltung der Superlative

Am 2019 lancierten Segelevent «SailGP» mit internationaler Topbesetzung nimmt bald auch ein Schweizer Team teil.

Tania Lienhard | zvg

Seit April läuft die zweite Saison des SailGP, einer Art Konkurrenzveranstaltung zum America's Cup, und die Regatta zieht bereits das Who-is-Who des Segelsports an: CEO Sir Russell Coutts hat es geschafft, Olympiasiegerinnen sowie America's Cup-Gewinner für sein Projekt zu begeistern. Von Peter Burling über Jimmy Spithill, Blaire Tuke, Anne-Marie Rindom und Tom Slingsby bis Ben Ainslie sind alle dabei. Acht Teams aus Australien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Japan, Neuseeland, Spanien und die USA segeln auf F50-Katamaranen um eine Million Dollar Preisgeld.

Die F50 gelten als schnellste Katamarane der Welt und segeln fast an der 55-Knoten-Marke, was etwa 100-Stundenkilometern entspricht. In jeder Hinsicht also ist der SailGP eine Meisterschaft der Superlative. Ziel von Coutts ist es, den Megaevent in naher Zukunft mit zwölf Teams auszutragen. Die nächste Aufstockung erfolgt schon bald: Ab Mai 2022 – pünktlich zum Start der dritten Saison – mischt auch ein Schweizer Team mit. Skipper Sébastien Schneider spricht bei der Präsentation des Projekts in Genf sogar davon, in drei Jahren ganz vorne mitsegeln zu wollen. Mit Blick auf die starke Konkurrenz ist dies gewiss ein ambitioniertes Ziel. Aber der

«Wir brauchen die ersten zwei Jahre, um zu lernen»


26-Jährige kann auf eine eingespielte Crew bauen. Das Team Tilt, das bereits an der GC32-Meisterschaft teilnimmt, dient als Basis für das Projekt SailGP. Die Fäden bei allen Projekten des Team Tilt zieht Tanguy Cariou, der selber über grosse Erfahrung mit schnellen Segelyachten verfügt. Wie genau die Crew-Zusammensetzung für das neue Rennformat aussehen wird, steht noch nicht fest. Bereits bekannt ist, dass neben Steuermann Schneider auch Nils Theuninck, der im Finn die Qualifikation für Tokyo 2020 knapp verpasst hatte, und Arthur Cevey ständige Mitglieder des «SailGP Team Switzerland» sein werden und dass die Crew aus jungen Talenten bestehen soll und so der Linie des Team Tilt folgt. «Wir brauchen die ersten zwei Jahre, um zu lernen», sagt Schneider. Sein Ziel ist es, ein zu 100 Prozent Schweizerisches Projekt mit einheimischen Seglern auf die Beine zu stellen. Das Wettkampfreglement sieht vor, dass vier der fünf Athleten aus dem Land kommen müssen, für das sie beim SailGP segeln. «Das neue Format hat sicher einen grossen Einfluss auf die Nachwuchstalente überall im Land», sagt Russell Coutts.

Die aktuelle Saison besteht aus acht Events, die auf der ganzen Welt stattfinden. An je zwei Tagen segeln alle acht



01 Spektakuläre Bilder beim SailGP-Event vor der Küste von Saint-Tropez.
02 Sébastien Schneider (rechts) mit Sir Russell Coutts.

Teams fünf Läufe. Die besten drei Katamarane qualifizieren sich für das Final Race am jeweils zweiten Regattatag.

Ein wichtiger Punkt beim SailGP ist, dass die Regatten in Ufernähe ausgetragen werden, damit möglichst viele Zuschauerinnen das Spektakel live mitverfolgen und geniessen können. Mit der Teilnahme eines Schweizer Teams gehört der Genfersee vielleicht schon bald zu den Veranstaltungsorten. 

Showdown in Biel

Mit dem Finale am letzten September-Wochenende auf dem Bielersee endet eine schwierige Swiss-Sailing-League-Saison. Schwierig deshalb, weil heuer zwei Events der Super League wegen Covid-19 gar nicht erst durchgeführt und der erste Event in Pully dann mangels Wind nur knapp gewertet werden konnte.

Caroline Schüpbach-Brönnimann | SSL/Felix Kling

Bezeichnenderweise verlief auch der Auftakt zum Finalevent der Super League eher harzig: Die Organisatoren vom Yachtclub Bielersee versuchten am Samstag alles, um zumindest einige Läufe durchzuführen und liessen die Teams mehrere Male auslaufen – stets erfolglos. Immerhin konnten am zweiten Tag entgegen den Wetterprognosen bei guten Windbedingungen insgesamt elf Läufe absolviert werden. Schliesslich setzte sich der Regattaclub Bodensee (RCB) durch, vor dem Team von Bordée de Tribord – La Neuveville (BT). Den dritten Rang belegte das Team vom Club Nautique de Versoix (CNV).

Viel gerechnet

Können wir die Schweizermeisterschaft 2021 gewinnen? Sichern wir uns den Verbleib in der Super League? Oder steigen wir in die Challenge League ab? Die Teams waren am Saisonfinale vor allem mit Rechnen beschäftigt. Die verkürzte Saison hatte zur Folge, dass praktisch jeder Punkt ins Gewicht fiel. Der Sonntag mit zeitweise bis 20 Knoten Wind lieferte schliesslich die Antworten. Der Regattaclub Bodensee (RCB) mit Julian Flessati, Stephan Ammann, Lea Rüegg und Jonathan Rutishauser lief am letzten Tag der Saison zu Höchstform auf, dominierte seine Gegner und sicherte sich verdientermassen den Schweizermeistertitel im Klubsegeln 2021 – zum vierten Mal nach 2016, 2017 und 2018.

Sehr stark segelten in ihrem Heimrevier auch die Teams vom Bielersee, allen voran die Crew von Bordée de Tribord – La Neuveville (BT). David Biedermann sicherte sich, zusammen

mit Laurent Forrer, Timon und Lorenz Kausche sowie Ysaline Petermann, mit einer starken Leistung den 2. Rang am Event in Biel – und damit gleichzeitig den Vize-Schweizermeistertitel 2021. Trotz einiger Aussetzer gelang es dem Team vom Thunersee Yachtclub (TYC) mit Yves Mermod, Marc und Lorenz Ninck sowie Cyril Schüpbach in Biel den 5. Schlussrang zu ergattern, was im 3. Gesamtrang der diesjährigen Swiss Sailing Super League resultierte.

Enttäuschung und Ausblick

Als Titelverteidigerin konnte die Seglervereinigung Kreuzlingen (SVK) mit Tom Rüegg am Steuer nicht an die Performance der letzten zwei Jahre anknüpfen und musste sich nach einem 7. Rang in Biel mit dem 4. Gesamtrang begnügen. Auch unzufrieden waren die Absteiger. Trotz grundsätzlich guter Leistungen werden die Teams vom Yacht Club Luzern (YCL), vom Club Nautique de Pully (CNP) sowie vom Zürcher Segel Club (ZSC) die kommende Saison in der Challenge League segeln müssen. Den Seglerinnen und Seglern derjenigen Klubs hingegen, die 2022 in der höchsten Schweizer Segelliga verbleiben, war die Erleichterung in ihren Gesichtern anzusehen. Die Aufsteiger aus der Challenge League standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Swiss Sailing League Association SSLA hofft, dass im 2022 ein volles Programm gesegelt werden kann. Die Events in der kommenden Saison finden in Luzern, Kreuzlingen, Neuenburg und Versoix (Final) statt. 